

Schnelldienst

56/76

Saarbrücken, den 22. 12. 1976

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 1976

(Vorläufiger Jahresrückblick)

A. Gesamtüberblick

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im Jahre 1976 durch eine konjunkturelle Aufwärtsbewegung gekennzeichnet, die bereichsweise sehr unterschiedlich ausgeprägt war und sich ab dem Sommer nur noch mit geringerer Intensität fortsetzte. Die wirtschaftliche Aktivität wurde von einer lebhaften Auslandsnachfrage begünstigt, wobei auch die Wechselkurskorrekturen für die deutsche Wirtschaft allgemein keine Verschlechterung der Wettbewerbssituation auf den Weltmärkten zur Folge hatten. Die industrielle Produktion stieg im zu Ende gehenden Jahr deutlich an, ohne daß bereits eine volle Kapazitätsauslastung festzustellen wäre. Die private Nachfrage zeigte nur eine verhältnismäßig geringe Belebung. Lediglich auf dem Automarkt war eine kräftige Verkaufsteigerung festzustellen. Der Preisauftrieb hat zwar im Laufe des Jahres 1976 merklich nachgelassen, doch ist eine Stabilisierung der Preise, bei weitem noch nicht erreicht. Auf der Erzeugerstufe wird das Preisniveau deutlich von den Preisbewegungen auf den Weltrohstoffmärkten beeinflusst. Trotz vieler positiver Aspekte hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt noch nicht entscheidend gebessert. Im Jahresdurchschnitt wird man von rd. 1 Million Arbeitslosen ausgehen müssen. Allgemein kann man feststellen, daß die Unternehmen auch bei guter Auftragslage nur zögernd Neueinstellungen vornehmen und sich meist nur auf die Deckung des Ersatzbedarfes beschränken.

B. Entwicklung im Saarland

Die vorstehend aufgezeigte positive konjunkturelle Entwicklung war im Saarland nur abgeschwächt festzustellen. Vor allem nach der Sommerpause hat sich die Konjunktur merklich abgekühlt. Nach dem Konjunkturtest der Industrie- und Handelskammer werden die Aussichten für die nächsten Monate vor allem im Montanbereich und bei der Bauwirtschaft recht pessimistisch

beurteilt. Die Produktionsleistung der Saarindustrie stieg von Januar bis Oktober gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % und auch die Umsätze erhöhten sich vor allem dank einer lebhaften Auslandsnachfrage um 9,9 %. Innerhalb der Industrie mußte aber der Kohlenbergbau einen Rückgang der Produktionsleistung hinnehmen und auch die Eisenschaffende Industrie erreichte nicht das Produktionsvolumen des Vorjahres. Für den saarländischen Arbeitsmarkt war besonders schwerwiegend, daß in der Industrie im bisherigen Jahresverlauf erneut fast 5 000 Arbeitsplätze verloren gingen.

Die saarländische Bauwirtschaft weist für das Jahr 1976 nur ein mageres Ergebnis aus, da Umsatz und geleistete Arbeitsstunden unter dem Vorjahresergebnis blieben und auch die Beschäftigtenzahl erneut, wenn auch nur leicht, rückläufig war. Eine relativ günstige Entwicklung verzeichnete dagegen das saarländische Handwerk. Die Außenhandelstätigkeit der Saarwirtschaft bewegte sich erneut auf hohem Niveau. Sowohl auf der Importseite, als auch im Export wurden die Vorjahreswerte deutlich übertroffen. Die Kaufbereitschaft der privaten Haushalte blieb im abgelaufenen Jahr gering, so daß die Umsätze des Einzelhandels zwar nominal um 4,3 % anstiegen, real aber das Vorjahresergebnis nur unwesentlich übertrafen. Wieweit das Weihnachtsgeschäft das Geschäftsergebnis des Einzelhandels noch beeinflussen wird, kann man zur Zeit aus den statistischen Unterlagen noch nicht erkennen. Nach den bisher bekannt gewordenen Äußerungen von Unternehmensseite hat sich der Verbraucher bei den Geschenkeinkäufen sehr kritisch verhalten. Gute Verkaufszahlen konnte im zu Ende gehenden Jahr vor allem der Kraftfahrzeughandel verbuchen, was auch in den deutlich gestiegenen Zulassungszahlen an fabrikneuen Kraftfahrzeugen zum Ausdruck kommt.

Ein Sorgenkind der saarländischen Wirtschaftspolitik bleibt nach wie vor der Arbeitsmarkt. Ende November wurden wieder 25 187 Arbeitslose registriert, denen nur 1 585 offene Stellen angeboten werden konnten. Die angespannte Lage vor allem bei den Saalhütten ließ auch die Kurzarbeit wieder merklich ansteigen. Mitte November hatten in 63 Betrieben 16 581 Personen Anspruch auf Kurzarbeitergeld. Die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation d.h. die Schaffung ausreichender Arbeitsplätze wird die Hauptaufgabe der regionalen Wirtschaftspolitik der nächsten Jahre bleiben.

Die Steuereinnahmen des Saarlandes waren in den ersten 10 Monaten 1976 um 3,4 % höher als im Jahr zuvor, wobei die Einnahmen aus Lohnsteuer und Einkommenssteuer merklich anstiegen.

Für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes muß beachtet werden, daß im Jahr 1976 die Bevölkerungszahl nach den bis jetzt vorliegenden Daten erneut

um über 5 000 Personen abnehmen wird. Der Wanderungsverlust dürfte zwar geringer ausfallen als im Vorjahr, doch bleibt trotz einer wahrscheinlich höheren Geburtenzahl als 1975 bei der natürlichen Bevölkerungsbe-
wegung erneut ein beachtliches Defizit. Das Bruttoinlandsprodukt als
Meßgröße für die wirtschaftliche Gesamtleistung dürfte auch im Saarland
sowohl nominal als auch real das Vorjahresergebnis übertreffen. Die im
Bundesdurchschnitt erwarteten Zuwachsraten werden aber nicht erreicht
werden.

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen ergab sich folgende Entwicklung:

1. Industrie

a) Produktion

Im Zeitraum Januar bis Oktober 1976 erzielte die saarländische In-
dustrie - gemessen am Index der industriellen Nettoproduktion - einen
um 4,2 % höheren Produktionsausstoß als in der gleichen Vorjahreszeit
bei einer Leistungszunahme von 8,2 % im Bundesdurchschnitt.

Dabei blieb der Kohlenbergbau deutlich (- 4,5 %; Bund - 4,0 %) unter
der Vorjahresleistung. Im Zeitraum von Januar bis Oktober 1976 wurden
7,601 Mill. t Kohle gefördert gegenüber 7,506 Mill. t im Jahr zuvor
(+ 1,3 %). Die Haldenbestände waren Ende Oktober mit 1,497 Mill. t um
7,7 % höher als im Jahr zuvor. Bedingt durch die geringere Erzeugung
der Eisenschaffenden Industrie (- 2,4 %; Bund + 2,7 %) erreichten die
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien insgesamt nur eine Produk-
tionszunahme gegenüber dem Vorjahr von 2,3 %. Von der Eisenschaffenden
Industrie wurde im Berichtszeitraum die Erzeugung von 4,311 Mill. t
Rohstahl (+8,4 %), 3,812 Mill. t Roheisen (+ 9,0 %) und von 2,791 Mill. t
Walzstahlfertigerzeugnissen (- 1,6 %) gemeldet. Die Investitionsgüter-
industrien verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine um 5,5 % (Bund + 7,4 %)
höhere Erzeugung, wobei besonders kräftige Produktionszunahmen vom Stahl-
bau (+ 10,0 %) und Maschinenbau (+ 9,7 %) erzielt wurden. Nur noch eine
geringe Erhöhung des Produktionsausstoßes (+ 3,0 %) meldete dagegen der
Fahrzeugbau (Bund + 14,0 %). Die Verbrauchsgüterindustrien produzierten
auf einem merklich höheren Niveau (+ 12,9 %; Bund + 8,5 %) als im Vor-
jahr. Besonders ausgeprägt waren die Zunahmen in der Holzverarbeitenden
Industrie (+ 37,8 %) und der Bekleidungsindustrie (+ 11,5 %). Bei unter-
schiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen der Nahrungs- und
Genußmittelindustrien war die Ausweitung des Produktionsvolumens insgesamt

nur gering (+ 1,6 %; Bund + 5,0 %). Die saarländische Energiewirtschaft verzeichnete mit 5 278,6 Mill. kwheine Zunahme der Stromerzeugung um 26,0 %, während die Gaserzeugung leicht rückläufig war (- 3,8 %).

b) Umsatz und Auftragseingang

In den ersten 10 Monaten 1976 beliefen sich die Umsätze der saarländischen Industrie auf 12,242 Mill. DM, womit das vergleichbare Vorjahresergebnis um 9,9 % übertroffen wurde. Die Auslandsumsätze nahmen dabei etwas stärker zu (12,3 %) als die Verkäufe im Inland (+ 8,7 %). Rund ein Drittel der Gesamterlöse wurde auf Auslandsmärkten erzielt.

Von den Hauptgruppen blieb nur der Kohlenbergbau (- 4,0 %) mit seinen Erlösen unter dem Vorjahresergebnis. Besonders ausgeprägt waren die Umsatzsteigerungen der Verbrauchsgüter- (+ 15,5 %) sowie der Investitionsgüterindustrien (+ 13,5 %), während die Erlöszunahme der Grundstoff- und Produktionsgüter- (+ 9,2 %) und der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 6,3 %) geringer waren.

Im wesentlichen wird die Nachfrageentwicklung schon durch den Umsatzverlauf widergegeben. Insgesamt lagen die Auftragseingänge in den ersten 10 Monaten 1976 um 9,4 % über den Vorjahreswerten, wobei die Bestellwerte aus dem Ausland (+ 17,9 %) stärker anzogen als die Inlandsorders (+ 5,3 %).

c) Beschäftigte

Trotz einer insgesamt positiv anzusehenden Produktions- und Umsatzentwicklung verlief die Beschäftigtenentwicklung der Saarindustrie weiterhin negativ. Im Durchschnitt der ersten 10 Monate 1976 wurden von den saarländischen Industriebetrieben nur noch 152 553 Arbeitsplätze ausgewiesen gegenüber noch 156 987 im Jahr zuvor (- 2,8 %). Von den Hauptgruppen konnte lediglich der Steinkohlenbergbau mit 22 363 Beschäftigten (+ 0,2 %) den Vorjahresbestand halten. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien verzeichneten mit 51 824 Beschäftigten einen Wegfall von 1 527 Arbeitsplätzen (- 2,9 %) und bei den Investitionsgüterindustrien wurden mit 51 510 (- 3,4 %) über 1 800 Personen weniger beschäftigt als im Jahr zuvor. Besondere Beachtung verdient die Feststellung, daß im letztgenannten Bereich seit 1974 fast 6 000 Arbeitsplätze verloren gingen. Zu Personalreduzierungen kam es auch bei den Verbrauchsgüterindustrien (- 4,9 %) und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (- 1,4 %).

d) Löhne und Gehälter

Infolge rückläufiger Beschäftigtenzahlen und maßvoller Lohn- und Gehaltsvereinbarungen stieg die Summe der im Beobachtungszeitraum von den saarländischen Industriebetrieben gezahlten Löhne und Gehälter, zum Teil auch noch beeinflusst durch Kurzarbeit, insgesamt nur um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr an.

2. Handwerk

Das saarländische Handwerk konnte nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen für die drei ersten Quartale 1976 seine Beschäftigtenzahl leicht um 2,8 % erhöhen. Der Gesamtumsatz verbesserte sich deutlich um 11,4 %.

3. Bauwirtschaft und Bautätigkeit

In der saarländischen Bauwirtschaft überwiegen im Jahresvergleich noch immer die negativen Veränderungsdaten. Die Zahl der Beschäftigten war im Durchschnitt der ersten 10 Monate erneut etwas niedriger (- 1,2 %) als im Jahr zuvor. So stiegen auch die gezahlten Löhne (+ 1,3 %) und Gehälter (+ 2,8 %) gegenüber der Vergleichszeit 1975 nur leicht an. Die Umsätze des Bauhauptgewerbes lagen mit 802 Mill.DM deutlich (- 7,8 %) unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war geringer (- 4,6 %) als im Jahr zuvor.

Die Nachfrage nach Bauleistungen stieg im Vergleich zum Vorjahr etwas an (+ 8,5 %), wobei einer insgesamt stagnierenden Nachfrage nach Bauleistungen des Hochbaus (darunter Wohnungsbau + 18,3 %) im Tiefbau eine Zunahme der Auftragseingänge um 18,9 % gegenüberstand.

Nach den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistik wurden von Januar bis Oktober '20,4 %' mehr Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt und 1,6 % mehr Fertigstellungen registriert. Die Auftragsvergaben im Tiefbau erhöhten sich um 44,1 %.

4. Handel und Gastgewerbe

a) Außenhandel

Auch im Jahre 1976 bewegte sich die Außenhandelstätigkeit der Saarwirtschaft auf hohem Niveau. Von Januar bis Oktober wurden von saarländischen Importeuren Waren im Wert von rd. 3,7 Mrd.DM aus dem Ausland eingeführt.

Das waren 13,2 % mehr als im Vorjahr. Die Exportwerte erhöhten sich von rd. 4,3 Mrd.DM um 13,2 % auf fast 4,9 Mrd.DM. Im Warenaustausch mit Frankreich, dem nach wie vor bedeutendsten Handelspartner der Saarwirtschaft, stiegen die Importe um 7,0 %, die Ausfuhren um 16,0 %. Im Gesamtwarenverkehr ergibt sich ein Ausfuhrüberschuß von 1 180 Mill.DM. Im Handelsverkehr mit Frankreich waren die Exporte um 657 Mill.DM höher als die Importe.

b) Großhandel

Die Umsätze der saarländischen Großhandelsunternehmen erhöhten sich im Saarland im ersten Halbjahr 1976 (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um rd. ein Zehntel. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl ging mit 13 840 Personen leicht zurück (- 2,6 %).

c) Einzelhandel

Auch im Jahre 1976 blieb die Konsumneigung der privaten Haushalte, wie sich aus der Umsatzentwicklung im Einzelhandel feststellen läßt, konstant. Von Januar bis Oktober wuchsen die Umsätze nominal zwar um 4,3 %, doch wurde real das Umsatzvolumen des Vorjahres nur geringfügig (+ 0,4 %) überschritten. Im Bundesdurchschnitt lagen die vergleichbaren Zuwachsraten bei 7 % nominal und 3 % real. Eine relativ günstige Entwicklung verzeichneten der Einzelhandel mit Kohle- und Mineralölzeugnissen (+ 15 %), der Handel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (+ 9,5 %), die Geschäfte mit sonstigen Waren (+ 8,7 %) und der Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (+ 7,1 %). Beim Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (+ 4,3 %) schnitten die Unternehmen mit Waren in der Hauptrichtung Nahrungs- und Genußmittel (+ 7,1 %) recht gut ab. Die Warenhausunternehmen verbuchten nur ein Umsatzplus von 1,1 %, womit das reale Verkaufsvolumen des Vorjahres sicher nicht erreicht wurde. Im übrigen Einzelhandel wurden in den einzelnen Gruppen folgende Umsatzveränderungen festgestellt: Nahrungs- und Genußmittel (+ 2,4 %), Textilwaren und Schuhe (+ 2,0 %), Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf (+ 0,7 %), Elektrotechnische und optische Erzeugnisse, Uhren und Lederwaren (+ 2,7 %), Papierwaren und Druckerzeugnisse (+ 3,3 %).

Die Beschäftigtenentwicklung war weiterhin leicht rückläufig (- 1,8 %).

d) Gastgewerbe und Fremdenverkehr

Das saarländische Gastgewerbe meldete für den Zeitraum von Januar bis Oktober um 3,8 % höhere Erlöse als im Jahr zuvor. Dabei verlief die Entwicklung im Beherbergungsgewerbe mit einer Zunahme um 8,0 % günstiger als im Gaststättengewerbe mit nur 3,2 %.

Der saarländische Fremdenverkehr erfuhr in den ersten zehn Monaten 1976 mit 265 500 Fremdenmeldungen eine Steigerung um 9,6 %; die Zahl der Übernachtungen war dagegen mit 768 800 nur wenig (+ 1,6 %) höher als im Vorjahr.

5. Verkehr

Die Leistungen im Personenverkehr mit Kraftomnibussen lagen in den ersten 10 Monaten 1976 mit 94 291 Mill. Personen deutlich niedriger (- 3,9 %) als in der gleichen Vorjahreszeit.

Am 1. Juli 1976 war der Kraftfahrzeugbestand im Saarland mit 369 630 Einheiten um 5,9 % höher als ein Jahr zuvor. Von Januar bis September wurden 34 454 Kraftfahrzeuge neu für den Verkehr zugelassen. Das waren 8,9 % mehr als 1975.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 1976 ereigneten sich im Saarland 22 370 Straßenverkehrsunfälle gegenüber 20 153 Unfällen im Jahr zuvor. 16 667 Unfälle hatten nur Sachschaden zur Folge, während bei 5 703 Unfällen mit Personenschaden 263 Personen getötet, 2 167 schwer- und 5 468 leichtverletzt wurden.

6. Landwirtschaft

Für die saarländische Landwirtschaft war das Jahr 1976 durch Dürreschäden und Ernteverluste gekennzeichnet. Die Getreideernte blieb mit 115 000 t um gut ein Viertel unter dem Vorjahresergebnis und auch die Kartoffelernte brachte mit 89 900 t nur gut drei Fünftel der schon mäßigen Vorjahresernte. Starke Ernteaussfälle waren auch bei der Rauhfutter- und Rübenernte festzustellen. Im Bereich der tierischen Produktion sind bei der Milch- und Eierzeugung Minderleistungen zu erwarten, während die Fleischerzeugung das Vorjahresergebnis erreichen dürfte. Auch im Jahre 1976 ging die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe zurück, wobei sich die Größenstruktur weiter zugunsten der größeren Einheiten entwickelte.

7. Preise

Der Preisindex für die Lebenshaltung lag im Durchschnitt der ersten 10 Monate um 5,0 % über dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Relativ stark verteuert haben sich die Preise für Nahrungs- und Genußmittel (+ 6,6 %) und die Ausgaben für Elektrizität, Gas und Brennstoffe (+ 5,1 %). Die Preise für Kleidung und Schuhe zogen um 4,9 % an. Für Körper- und Gesundheitspflege mußte um 4,4 %, für Bildungs- und Unterhaltungszwecke um 3,5 % mehr ausgegeben werden als im Vorjahr. Am geringsten war die Teuerung bei den Wohnungsmieten (3,0 %). Die Baupreise für Wohngebäude stiegen insgesamt um 3,7 %.

Merkmal	Maß- einheit	Januar - Oktober			Zu-/Ab- nahme 1976 gegen 1975 in %
		1974	1975	1976	
I. INDUSTRIE 1)					
1. Beschäftigte insgesamt (MD)	Zahl	163 499	156 987	152 554	- 2,8
2. Produktion (Nettoproduktionsindex 1970=100) Gesamte Industrie (ohne Bau u. Energie)MD	Index	121,2	117,2	122,1	4,2
3. Kohlenbergbau					
Kohleförderung	1 000 t	7 482,7	7 506,4	7 601,0	1,3
Gesamtbestände (Ende Okt.)	1 000 t	395,7	1 390,5	1 497,4	7,7
4. Eisenschaffende Industrie					
Erzeugung: Roheisen	1 000 t	4 626,0	3 498,1	3 812,3	9,0
Rohstahl	1 000 t	5 357,2	3 975,7	4 311,4	8,4
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	3 996,2	2 838,3	2 791,4	- 1,7
5. Energiewirtschaft					
Stromerzeugung	Mill.kwh	7 752,3	4 189,5	5 278,6	26,0
Gasenerzeugung	10 ⁶ cbm	897,1	845,4	813,3	- 3,8
6. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)					
Industrie insgesamt	1 000 DM	11 017 418	11 142 092	12 242 085	9,9
darunter: Ausland	1 000 DM	3 869 313	3 677 928	4 130 465	12,3
7. Auftragsingang					
Industrie insgesamt	1 000 DM	10 931 509	11 123 865	12 165 515	9,4
darunter: Ausland	1 000 DM	4 102 150	3 578 030	4 217 910	17,9
8. Löhne und Gehälter					
Industrie insgesamt	1 000 DM	3 034 011	3 145 517	3 255 188	3,5
II. HANDWERK (Index 1970 = 100)					
Beschäftigte (1-3Vj.) (VjD)	Index	102,0	100,8	103,6	2,8
Gesamtumsatz (1-3Vj.) (VjD)	Index	130,2	140,9	157,0	11,4
III. BAUWIRTSCHAFT					
1. Bauhauptgewerbe					
Beschäftigte (MD)	Zahl	20 750	17 670	17 464	- 1,2
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	28 289	23 710	22 620	- 4,6
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 DM	964 575	870 198	801 957	- 7,8
2. Bautätigkeit (Genehmigungen) - Hochbau - Umbauter Raum (Wohnbau) 2)	1 000 cbm	3 318,7	2 630,2	3 179,3	20,9
Wohnungen in Wohn- u. Nichtwohngebäuden	Anzahl	5 603	4 530	5 455	20,4
Fertigstellungen:					
Umbauter Raum (Wohnbau)	1 000 cbm	1 394,1	1 192,8	1 323,8	11,0
IV. HANDEL UND GASTGEBWERBE					
1. Großhandelsumsatz insgesamt (Januar-Juni)	Mill.DM	2 622,0	2 534,6	2 784,9	9,9
2. Einzelhandelsumsatz insgesamt(MD)1970=100	Index	136,0	147,7	154,1	4,3
3. Umsätze im Gastgewerbe (MD)	Index	116,4	123,2	127,9	3,8
V. AUSSENHANDEL (Spezialhandel)					
1. Gesamteinfuhr	Mill.DM	2 966,1	3 199,3	3 717,8	16,2
darunter: Frankreich	Mill.DM	1 583,3	1 753,2	1 876,6	7,0
2. Gesamtausfuhr	Mill.DM	4 253,1	4 325,8	4 897,5	13,2
darunter: Frankreich	Mill.DM	2 064,2	2 184,3	2 533,5	16,0
3. Einfuhrüberschuß (-)/Ausfuhrüberschuß (+)	Mill.DM	+ 1 287,0	+ 1 126,5	+ 1 179,7	4,7
VI. VERKEHR					
Personenverkehr mit Kraftomnibussen	1 000 Pers	97 811	98 163	94 291	- 3,9
Kraftfahrzeugbestand am: 1. Juli	Anzahl	340 469	349 126	369 630	5,9
Neuzulassungen an Kraftfahrzeugen Jan.- Sept.	Anzahl	26 212	31 636	34 454	8,9
VII. BINNENSCHIFFART - September -					
1. Güterdurchgangsverkehr zu Tal insgesamt	t	2 600 637	2 203 738	2 429 746	10,3
2. Güterdurchgangsverkehr zu Berg insgesamt	t	3 976 211	3 277 962	3 107 279	- 5,2
VIII. PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG 1970=100					
Baupreise: Wohngebäude insgesamt	Index	140,4	128,8	135,2	5,0
	Index	140,7	148,3	153,8	3,7
IX. STEUERERINNAHMEN DES LANDES					
	Mill.DM	1 095,7	1 138,8	1 177,1	3,4
X. ARBEITSMARKTLAGE - Oktober -					
Arbeitslose	Anzahl	16 810	24 806	24 623	- 0,7
Offene Stellen	Anzahl	2 647	2 340	2 007	- 14,2
Wohnbevölkerung am: 1. August	Anzahl	1 107 602	1 099 564	1 092 542	- 0,6

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

2) Einschließlich Um-, An- und Ausbauten